



Gefördert von der Europäischen Union mit
Mitteln aus dem Europäischen Fonds für
Regionale Entwicklung EFRE (INTERREG)



Stellungnahme der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land - Traunstein zum Grünbuch TEN - V: „Überprüfung der Politik - Ein besser integriertes Transeuropäisches Verkehrsnetz im Dienst der gemeinsamen Verkehrspolitik“

Die EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein (EuRegio) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von derzeit 97 Gemeinden (57 Salzburger, 38 bayerische, 1 oberösterreichische und 1 Tiroler), den beiden Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer Salzburg sowie einiger Privatpersonen. Sie engagiert sich intensiv – auch im Rahmen der Initiative „Magistrale für Europa“, deren Mitglied sie ist – für die europäische Bahnverbindung „Paris – Nancy – Strasbourg – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – Augsburg – München – Mühldorf – Salzburg – Linz – St. Pölten – Wien – Bratislava/Budapest“, und hier insbesondere für den Abschnitt in ihrem Gebiet Mühldorf – Freilassing – Salzburg – Attang-Puchheim. Ziel ist der durchgehende Ausbau der West-Ost-Magistrale „Paris – Bratislava/Budapest“ zur Hochleistungsstrasse für Personen- und Güterverkehr, die Schaffung eines attraktiven Verkehrsangebots sowie die optimale Verknüpfung mit dem öffentlichen Nah- und Regionalverkehr entlang der gesamten Achse.

Einführung

Die EuRegio begrüßt die Veröffentlichung des TEN-V-Grünbuchs durch die EU-Kommission und den hierdurch begonnenen, breit angelegten Beteiligungsprozess und nimmt die Gelegenheit, durch ihre Stellungnahme frühzeitig Anstöße für die künftige Ausgestaltung der TEN-V-Politik geben zu können, gerne wahr.

Die EuRegio schließt sich der Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“ vollumfänglich an. In ihrer Stellungnahme sollen einzelne Punkte nur nochmals aus grenzüberschreitend regionaler Sicht verstärkt werden. Die Stellungnahme der EuRegio beruht dabei auf ihrem langjährigen Engagement im Rahmen der Initiative „Magistrale für Europa“ sowie den bisher von ihr verabschiedeten Resolutionen zur europäischen Bahnachse „Paris-Bratislava/Budapest“.

Sägewerkstraße 3
D-83395 Freilassing/Obb.
Telefon: 0049 (0)8654/772-109
Fax: 0049 (0)8654/772-112
office@euregio-salzburg.eu
www.euregio-salzburg.eu

Ergänzend zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“:

Gerade für den bayerisch-Salzbürger Ballungsraum rund um das gemeinsame Oberzentrum Salzburg ist daher eine durchgehende Hochleistungsbahnverbindung in Ost-West-Richtung mit der Vernetzung zu anderen europäischen Bahnachsen ein wichtiger und unverzichtbarer Standortfaktor.

F1 Sollte die Bewertung des bisherigen TEN-V-Aufbaus durch die Kommission weitere Faktoren berücksichtigen?

Ergänzend zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“:

- o Konsens zur Umsetzung des TEN-V-Vorhabens auch auf lokaler und regionaler Ebene
- o Regionale Erreichbarkeit von TEN-Knoten
- o Bestehende Lücken und grenzüberschreitende Abschnitte

F2 Welche weiteren Argumente gibt es für oder gegen die Aufrechterhaltung des Gesamtnetzes und wie könnten die jeweiligen Nachteile der einzelnen Konzepte ausgeglichen werden?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F3 Wäre der Ansatz eines vorrangigen Netzes besser als der derzeitige Ansatz der vorrangigen Vorhaben? Falls nicht, aus welchen Gründen, und was sind die besonderen Stärken der letzteren? Falls ja, welche (weiteren) Vorteile könnte ein vorrangiges Netz mit sich bringen und wie sollte es aufgebaut sein?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F4 Wäre dieser flexible Ansatz zur Ermittlung von Vorhaben von gemeinsamem Interesse für eine Politik angemessen, die üblicherweise stark auf einzelstaatlichen Entscheidungen über Investitionen in die Infrastruktur beruht? Welche weiteren Vor- und Nachteile könnte er mit sich bringen, und wie könnte er am besten in die Planung auf Gemeinschaftsebene eingebracht werden?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F5 Wie kann den verschiedenen Aspekten, die vorstehend angeführt wurden, am besten innerhalb des Gesamtkonzepts für den künftigen TEN-V-Aufbau Rechnung getragen werden? Welche weiteren Aspekte sollten berücksichtigt werden?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F6 Wie können IVS als Teil des TEN-V das Funktionieren von Verkehrssystemen verbessern? Wie können Investitionen in Galileo und EGNOS sich in Form eines Effi-

zientzgewinns und eines optimalen Ausgleichs der Verkehrsnachfrage auszahlen? Wie können IVS zum Aufbau eines multimodalen TEN-V beitragen? Wie können die im Rahmen der TEN-V-Finanzierung bestehenden Möglichkeiten ausgebaut werden, um die Umsetzung des Plans zur ERTMS-Einführung innerhalb des von der nächsten finanziellen Vorausschau abgedeckten Zeitraums am wirkungsvollsten zu unterstützen?

-

F7 Wird durch die Verschiebung der Grenzen zwischen Infrastruktur und Fahrzeugen bzw. zwischen der Bereitstellung von Infrastruktur und der Art ihrer Nutzung eine Erweiterung des Konzepts eines (Infrastruktur-)Vorhabens von gemeinsamem Interesse notwendig? Wenn ja, wie ist dieses Konzept inhaltlich zu fassen? (Ein TEN-V-Kernnetz?)

-

F8 Wäre dieses Kernnetz auf Gemeinschaftsebene „machbar“ und welche Vor- und Nachteile würde es mit sich bringen? Welche Methoden sollten für seine Konzeption angewendet werden?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F9 Wie kann der Mittelbedarf des TEN-V als Ganzes - kurz-, mittel- und langfristig - gedeckt werden? Welche Form der Finanzierung – öffentlich oder privat, auf Ebene der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten – wird welchen Aspekten des TEN-V-Aufbaus am besten gerecht?

Keine Ergänzungen zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“.

F10 Welche Hilfe kann Mitgliedstaaten geboten werden, um sie bei der Finanzierung und Fertigstellung von Vorhaben, für die sie verantwortlich sind, zu unterstützen? Sollte die Einbindung der Privatwirtschaft in die Bereitstellung von Infrastruktur stärker gefördert werden? Wenn ja, wie?

-

F11 Wo liegen die Stärken und Schwächen der bestehenden Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft? Werden neue (ggf. „innovative“) Instrumente benötigt? Wie könnte die kombinierte Nutzung von Gemeinschaftsmitteln rationalisiert werden, um so die TEN-V Durchführung zu unterstützen?

Ergänzend zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“:

- o Gerade die besondere Unterstützung grenzüberschreitender Investitionsansätze/-lösungen ist aus Sicht einer grenzüberschreitenden Region ein ganz wesentlicher Faktor für die Realisierung gemeinsam relevanter und nutzenstiftender Projekte.

F12 Wie können bestehende Instrumente nichtfinanzieller Art verbessert werden und welche neuen könnten eingeführt werden?

Ergänzend zur Stellungnahme der Initiative „Magistrale für Europa“:

- o Mit dem bisherigen EU-Koordinator für das vorrangige TEN-V-Vorhaben 17, Prof. Péter Balázs wurden auch in der EuRegio ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

F13 Welche dieser Optionen bietet sich am ehesten an und aus welchem Grund?

- o Die EuRegio spricht sich ebenfalls für Option 3 aus.
- o Nur Vorhaben des TEN-V-Kernnetzes sollten förderfähig sein.

Freilassing, den 30.04.2009

Dr. Emmerich Riesner

Präsident der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land - Traunstein

Bürgermeister der Stadt Neumarkt am Wallersee

Anlagen

- o EuRegio-Resolution 1997
- o EuRegio-Resolution 2002
- o EuRegio-Resolution 2008

Kontakt

Steffen Rubach

Geschäftsführer der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land - Traunstein

Sägewerkstr. 3

D-83395 Freilassing

T: +49/8654/772-108

F: +49/8654/772-112

E: s.rubach@euregio-salzburg.eu



Oberndorfer Resolution

vom 27. Februar 2002

zum durchgehenden Eisenbahnausbau
München – Mühldorf – Freilassing – Salzburg – Attnang-Puchheim

Die EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein
das Land Salzburg
der Freistaat Bayern
die Stadt Salzburg
die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land sowie
die Wirtschaftskammer Salzburg und
die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

fordern

vom Bundesverkehrsminister Deutschlands und
vom Bundesverkehrsminister Österreichs

die Vorlage

konkreter Eisenbahnplanungen

und

**einen verbindlichen Bauzeitplan für den durchgehenden Bahnausbau
München - Mühldorf - Freilassing - Salzburg - Attnang-Puchheim**

Angesichts der enormen Zunahme des Straßenverkehrs wird die Verankerung der Bahnprojekte für den Fern- und Nahverkehr in der höchsten Priorität im (derzeit in Bearbeitung befindlichen) deutschen Bundesverkehrswegeplan und im Generalverkehrsplan Österreich eingefordert.

Die internationale Studie „Magistrale für Europa“ über die Hochleistungsbahn Paris - Budapest attestiert der Verbindung als Rückgrat des europäischen Schienennetzes höchste Integrationswirkung. Für die EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein mit ihren 90 Gemeinden bzw. für den Zentralraum Salzburg sind die von den Gutachtern ermittelten starken Wirtschaftsimpulse und positiven Standorteffekte des Bahnbaus unverzichtbar.

Für den Raum der EuRegio liegen bisher konkrete Planungen nur für den Nahverkehrs (NAVIS)-Ausbau Salzburg-Hbf - Staatsgrenze bei Freilassing vor. Alle übrigen Bahnbauten bedürfen jetzt der Konkretisierung.

Zur Realisierung

- der bereits im österreichischen EU-Beitrittsvertrag 1994 für den Abschnitt München - Mühldorf – Freilassing getroffenen Vereinbarungen,
- der Vereinbarungen des deutschen Bundesverkehrsministers mit dem österreichischen Bundesverkehrsminister vom November 1999,
- der der HL-AG bereits im Jahre 1990 übertragenen österreichischen Fernverkehrsplanung und
- der den ÖBB im Jahr 1998 übertragenen Nahverkehrsplanungen sowie
- der noch ungeklärten Errichtung des 3.Gleises zwischen der Staatsgrenze und Freilassing

wird die Einsetzung eines

grenzüberschreitenden politischen Steuerungsgremiums


und eines

fachlichen Lenkungsausschusses

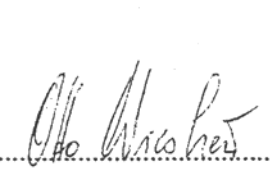
der verantwortlichen Aufgabenträger der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich, der Länder und der EuRegio verlangt. Die DB AG, die ÖBB und die HL-AG sind als Auftragnehmer entsprechend einzubeziehen.

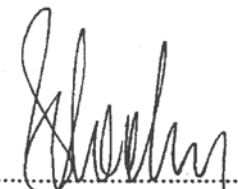
Vom politischen Steuerungsgremium wird bis spätestens Ende 2002 die Vorlage eines verbindlichen Planungs- und Bauzeitplanes für alle Teilstrecken erwartet.

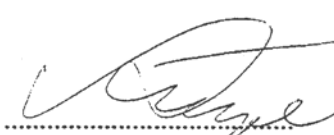
Oberndorf, den 27. Februar 2002

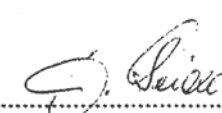

.....
Jakob Strobl
Landrat des Landkreises
Traunstein und Präsident
der EuRegion

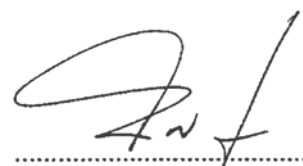

.....
Dr. Franz Schausberger
Landeshauptmann
des Landes Salzburg



.....
Dr. Otto Wiesheu
Bayerischer Staatsminister
für Wirtschaft, Verkehr und
Technologie

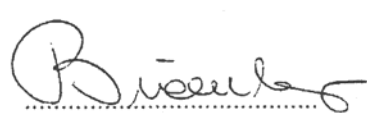

.....
Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister der Stadt
Salzburg und Präsi-
diumsmitglied der EuRegion

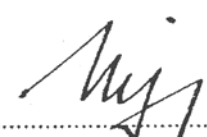

.....
Reg.-Rat Andreas Kinzl
Bürgermeister der Stadt
Oberndorf und Vizepräsi-
dent der EuRegion


.....
Martin Seidl
Landrat des Landkreises Berch-
tesgadener Land und Präsi-
diumsmitglied der EuRegion


.....
Josef Flatscher
Bürgermeister der Stadt Freilas-
sing und Präsidiumsmitglied der
EuRegion


.....
LABg. Matthias Scheiber
Bürgermeister der Gemeinde Leogang
und Präsidiumsmitglied der EuRegion


.....
KommR Rainhardt Buemberger
Präsident der Wirtschaftskammer
Salzburg


.....
Dr. Claus Hipp
Präsident der Industrie- und Handels-
kammer für München und Oberbayern

SALZBURGER RESOLUTION

von

- EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein für ihre 84 Mitgliedsgemeinden,
- Land Salzburg,
- Stadt Salzburg sowie
- Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land



zur internationalen Hochleistungsstrecke

Paris - Straßburg - Karlsruhe - Stuttgart - München - Salzburg - Wien (- Budapest)

hier: Streckenabschnitt München - Mühldorf - Salzburg - Attnang-Puchheim

Die EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein für ihre 84 Mitgliedsgemeinden, Stadt und Land Salzburg sowie die bayerischen Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land gehen von der nach wie vor hohen Priorität der Hochleistungsstrecke Paris - Budapest über München, Mühldorf und Salzburg aus. Da diese „Magistrale für Europa“ aufgrund ihrer Lage im Herzen Europas eine besondere Position einnimmt, die dynamischen Wirtschaftsräume Süddeutschlands mit denen in Österreich und Ostfrankreich verbindet und über Querverbindungen (z.B. Tauernachse) die Anschlüsse zu den anderen großen Wirtschaftsräumen Europas schafft, fordern sie die Deutsche Bahn AG, die Österreichischen Bundesbahnen und die zuständigen Verkehrsministerien der beiden Länder auf,

- die Planungen auf dem **gesamten** Streckenabschnitt München - Mühldorf - Salzburg -Attnang-Puchheim für eine mehrgleisige, elektrifizierte Streckenführung entsprechend dem Transitvertrag zwischen der Europäischen Union und Österreich vom 30.11.1992 umgehend in Angriff zu nehmen bzw. fortzusetzen,
- dabei insbesondere auch die große Bedeutung der Strecke für den Personennah- und -fernverkehr zu berücksichtigen und
- den sukzessiven Ausbau des **gesamten** Streckenabschnitts rasch zu realisieren.

Die Notwendigkeit der Maßnahmen wird wie folgt begründet:

- Die Erschließung der Entwicklungspotentiale für die gewerbliche Wirtschaft im Großraum Salzburg wird durch eine leistungsfähige Schieneninfrastruktur verbessert.

- Mit dem Ausbau der Strecke über Salzburg wird die Rolle der Stadt als Oberzentrum auch im Schienenverkehr umgesetzt.
- Salzburg als europäische Kulturmétropole und österreichische Messehauptstadt mit großer Bedeutung auch für den angrenzenden oberbayerischen Raum wird auch über die Schiene international konkurrenzfähig erreichbar.
- Mit einer attraktiven Bahnanbindung wird der Tourismus im international renommierten Feriendreieck Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein umweltfreundlich gefördert.
- Mit dem Ausbau des Streckenabschnitts wird ein deutliches Signal für die Zukunft der Bahn auch im Gebiet der EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein sowie für den durchgehenden Bau der „Magistrale für Europa“ gesetzt.
- Im übrigen werden die Resolution der Industrie- und Handelskammern Augsburg und Schwaben, Karlsruhe, München und Oberbayern, Region Stuttgart, Südlicher Oberrhein und Ulm vom 11.01.1995 sowie die Resolution der Wirtschaftskammer Salzburg der Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern vom 24.05.1996 voll befürwortet und in ihren Forderungen unterstützt.

Salzburg, den 23. Mai 1997

.....
Martin Seidl
Landrat des Landkreises
Berchtesgadener Land und
Präsident der EuRegio

.....
Mag. Matthias Hemetsberger
Bürgermeister der Gemeinde
Seeham und Vizepräsident
der EuRegio

.....
Dr. Arno Gasteiger
Landeshauptmann-Stellver-
treter, Salzburger Landes-
regierung

.....
Jakob Strobl
Landrat des Landkreises
Traunstein und Präsidiums-
mitglied der EuRegio

.....
Dr. Josef Dechant
Bürgermeister der Stadt
Salzburg und Präsidiums-
mitglied der EuRegio

.....
Lucian Breuninger
Bürgermeister der
Stadt Freilassing und
Präsidiumsmitglied
der EuRegio

.....
Franz Zambelli
Bürgermeister der
Stadt Hallein und
Präsidiumsmitglied
der EuRegio

Resolution

vom 17. Juli 2008

zur Realisierung der Magistrale für Europa
hier im Abschnitt:
(München –) Markt Schwaben - Mühldorf – Freilassing (– Salzburg)

Die EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land – Traunstein

fordert

den Bundesverkehrsminister Deutschlands

auf,

**den durchgehenden Bahnausbau
(München –) Markt Schwaben - Mühldorf – Freilassing (– Salzburg)**

in einen verbindlichen Zeitplan mit entsprechendem Finanzierungsplan zu fassen und
mit der Realisierung umgehend zu beginnen,

und fordert

den Bundesverkehrsminister Österreichs
den Ministerpräsidenten und die Wirtschafts-/Verkehrsministerin Bayerns sowie
die Landeshauptfrau und das für Verkehrsplanung zuständige Mitglied der Salzburger
Landesregierung auf,

die Ziele dieser Resolution zu unterstützen.



1. In den Ausbau der Magistrale für Europa im Abschnitt München – Salzburg kommt Bewegung. So konnte am 10. Juli 2007 zwischen Deutschland und Österreich die Vereinbarung zum durchgehenden **dreigleisigen Ausbau zwischen Salzburg und Freilassing** abgeschlossen werden. Die Ausbauarbeiten auf Salzburger Seite laufen bereits, und seitens des deutschen Bundesverkehrsministers wurde nun auch ein verbindlicher Zeitplan vorgelegt, der die **Inbetriebnahme auf deutscher Seite im Jahr 2013** vorsieht.

Für den Ausbau der Magistrale für Europa stehen EU-Fördermittel zur Verfügung. Den Ausbau der Hochleistungsstrecke Freilassing – Salzburg möchte die EU mit einer 25-prozentigen Ko-Finanzierung aus dem TEN-Mehrjahresprogramm 2007/2013 unterstützen. Insgesamt sollen derzeit 47,63 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden: 9,75 Millionen Euro für den Abschnitt Freilassing bis zur Staatsgrenze sowie 37,88 Millionen für den Abschnitt Staatsgrenze bis zum Salzburger Hauptbahnhof.

Eine EU-Förderung des Abschnitts Freilassing – Mühldorf – München ist bisher u.a. daran gescheitert, dass der Bund (Deutschland) bei der Antragstellung keine zeitliche Perspektive für die durchgehende Elektrifizierung eröffnet hat.

2. Das vom deutschen Bundesverkehrsministerium aufgestellte Junktim zwischen der Fertigstellung des Brennerbasistunnels und dem Ausbau München – Mühldorf – Freilassing wird zurück gewiesen, da dieser Streckenabschnitt eine erhebliche eigenständige Bedeutung für den Schienenpersonenfern- und -nahverkehr sowie für den Güterverkehr vom Chiemgauer Dreieck hat.
3. Dringender Handlungsbedarf besteht nun im **Abschnitt Freilassing – Markt Schwaben**.
 - Nicht nur die Nord-Süd-Achsen (Stichwort „Hafenhinterlandverkehr“) sind vielfach überlastet, sondern auch auf den Ost-West-Achsen bedürfen die prioritären Projekte (wie die „Magistrale für Europa“) einer dringenden Beschleunigung.
 - 2010/2011 folgt die nächste große Revision des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V). Der Bahnstreckenausbau für die Ost-West Achse Paris – Straßburg – Stuttgart – München – Salzburg – Wien – Bratislava sollte dabei im Fokus Deutschlands und Österreichs stehen. Zusätzliche Achsen sollten erst dann gefordert werden, wenn die Magistrale (und auch die Brennerachse) finanziell abgesichert sind
 - Die Liberalisierung des Eisenbahnverkehrs in Europa wird neben der derzeit guten Konjunktur zu einer deutlichen Zunahme des Güterverkehrs auf der Schiene führen und führen müssen. Die Europa-Region Salzburg braucht zur Entlastung des Straßenverkehrs dringend leistungsfähige Schienenanbindungen.
 - Ein zweigleisiger, elektrifizierter Ausbau ist auch für einen zukünftigen S-Bahn-Betrieb in Richtung Laufen (- Tittmoning – Mühldorf) erforderlich.

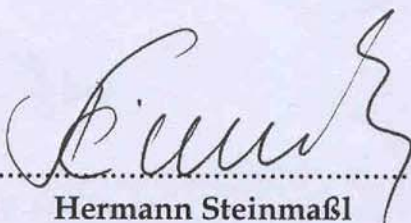
- Großereignisse, wie z.B. die jetzt in Österreich/Salzburg durchgeführte Euro 08, machen immer wieder deutlich, dass Infrastrukturverbesserungen nötig und zeitnah anzugehen sind.
 - Der zweigleisige, elektrifizierte Ausbau (Salzburg –) Freilassing – Mühldorf – München ist auch zwingende Voraussetzung, um die Europa-Region Salzburg gut an den Münchener Flughafen anzubinden (Walpertskirchener Spange).
4. Forderungen an den deutschen Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:
- Wir fordern daher Sie als verantwortlichen Aufgabenträger auf, zur Realisierung einer zweigleisigen, elektrifizierten Schienenverbindung im Abschnitt Freilassing – Markt Schwaben ebenfalls, d.h. wie für den dreigleisigen Ausbau Freilassing – Salzburg, einen verbindlichen Zeit- und Finanzierungsplan vorzulegen sowie umgehend und gemeinsam mit der DB AG in eine durchgehende Planung einzusteigen. Höchste Priorität haben dabei die durchgehende Elektrifizierung und der zweigleisige Ausbau Tüßling – Markt Schwaben; anschließend sollte der weitere Ausbau für eine Kantenfahrtzeit Salzburg – München von etwa einer Stunde erfolgen. Das 2. Gleis zwischen Freilassing und Tüßling sollte bedarfsgerecht nach der Elektrifizierung realisiert werden.
 - Wir fordern Sie darüber hinaus auf, in Abstimmung mit dem von der EU eingesetzten und sehr erfolgreich arbeitenden Europäischen Koordinator Prof. Peter Balázs einen Erfolg versprechenden TEN-Antrag für (Salzburg –) Freilassing – Mühldorf – München zu stellen.
5. Forderungen an den österreichischen Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, den Bayerischen Ministerpräsidenten und die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie die Salzburger Landeshauptfrau und das für Verkehrsplanung zuständige Mitglied der Salzburger Landesregierung:
- Wir fordern Sie dazu auf, diese Resolution im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten zu unterstützen sowie sich gegenüber dem deutschen Bundesverkehrsminister für die genannten Ziele zu verwenden.

Freilassing, den 17. Juli 2008

Das EuRegio-Präsidium:



Dr. Emmerich Riesner
Präsident und Bürgermeister
der Stadt Neumarkt am
Wallersee



Hermann Steinmaßl
Vizepräsident und Landrat
des Landkreises Traunstein



Georg Grabner
Landrat des Landkreises
Berchtesgadener Land



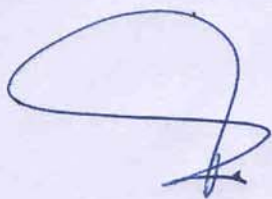
Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister der Stadt
Salzburg



Konrad Schupfner
Bürgermeister der Stadt Titt-
moning



Bettina Mitterer
Bürgermeisterin der Marktge-
meinde Lofer



Josef Flatscher
Bürgermeister der Stadt Freilas-
sing und Präsidiumsmitglied der
EuRegio



Reinhold Mayer
Bezirkshauptmann Salzburg und Um-
gebung